



Rheintaler Bote
9400 Rohrschach
071/ 844 23 50
www.rheintaler-bote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'490
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 862.024
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 3
Fläche: 51'553 mm²

Der Entscheid steht erst noch aus

DIEPOLDSAU Am Sonntag wird über die Zentrumsgestaltung in Diepoldsau abgestimmt



Am Sonntag, 29. Juni, stimmen die Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer über den Planungs- und Baukredit in Höhe von 9.69 Millionen Franken für die Zentrumsgestaltung ab.

Bei einem «Ja» an der Urne könnte bereits 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Ortsparteien, der Vorstand des Vereins Gewerbe-Handel-Industrie und die Mitglieder der Fach- und Begleitgruppe befürworten die Vorlage. Doch immer mehr Bürgerinnen und Bürger wehren sich. Bereits in der vergangenen Ausgabe hat der Rheintaler Bote einen Leserbrief, welcher deutlich das Nein-Lager einschlägt, abgedruckt. Dieser Leser fragt sich, was denn am jetzigen Dorfplatz so falsch sei, welcher weitsichtig geplant wurde, recht viel an Steuergeldern kostete und seiner Meinung nach auch für die Bedürfnisse der Diepoldsauer Bevölkerung vollkommen genüge. Auch in dieser Woche haben wir wieder zahlreiche Leser-

meinungen rund um die Zentrumsgestaltung erhalten. Einige davon finden Sie auf Seite sechs.

Um was geht es eigentlich?

Die Sanierung der Kantonsstrasse zwischen dem Autobahnanschluss Widnau/Diepoldsau und der Grenze zu Österreich durch den Kanton St.Gallen bietet eine Gelegenheit, das Dorfzentrum neu zu gestalten. Die Gemeinde Diepoldsau will diese Chance nutzen. Das Zentrum sollte nach Meinung des Gemeinderates zum Mittelpunkt des öffentlichen Dorflebens werden. In der Medienmitteilung der Gemeinde wird mitgeteilt, dass mit der Zentrumsgestaltung auf eine Umfrage aus dem Jahr 2012 reagiert wird. Aus dieser soll hervorgegangen sein, dass die Mehrheit der Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer mit der heutigen Zentrumsgestaltung unzufrieden ist. Weiter schreibt der Gemeinderat: Der Planungs- und Baukredit, welcher am kommenden Sonntag, 29. Juni, zur Abstimmung

kommt, beträgt 9.69 Millionen Franken. Davon sind rund 3.3 Millionen Franken bereits bewilligt. «Dank der guten Finanzlage der Gemeinde Diepoldsau seien die Kosten insgesamt für die Gemeinde gut tragbar. Der Baukredit habe keinen direkten Einfluss auf den Steuerfuss der kommenden Jahre», so Gemeindepräsident Roland Wälter.

Zügige Umsetzung

Wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 29. Juni ein «Ja» in die Urne legen und keine Einsprachen die Umsetzung verzögern, sollen die Bauarbeiten bereits 2015 beginnen. Die Vorzeichen für eine zügige Umsetzung des Projekts zur Zentrumsgestaltung stehen laut Gemeinderat gut, denn die Mitglieder der Fach- und der Begleitgruppe haben das Vorprojekt einstimmig verabschiedet. Auch die Ortsparteien und der Gewerbeverein Diepoldsau-Schmitter begrüßen die Vorlage.

Lorena Baumgartner



Rheintaler Bote
9400 Rohrschach
071/ 844 23 50
www.rheintaler-bote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'490
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 862.024
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 3
Fläche: 51'553 mm²

5 Gründe für ein «Ja» zur Zentrumsgestaltung Diepoldsau

Richtiger Zeitpunkt: Die Sanierung der Tram- und Hohenemserstrasse durch den Kanton bietet die einmalige Gelegenheit für unsere Gemeinde, das Dorfzentrum sicher zu gestalten und aufzuwerten. Der Kanton investiert brutto 3.3 Millionen Franken in die Sanierung und den Umbau der Kantonsstrasse und unterstützt die Gemeinde aktiv bei der Projektierung der Zentrumsgestaltung.

Projekt breit abgestützt: Zusätzlich zum Gesamtgemeinderat und Fachpersonen der Planungsbüros wurden von Anfang an Vertreter des Kantons sowie der involvierten Grundeigentümer/innen in den Planungsprozess mit einbezogen. Ebenfalls Teil der Begleitgruppe waren Vertreter/innen aus Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie alle sind sich einig: Mit diesem Projekt wird das Dorfzentrum von Diepoldsau zu einem sicheren, modernen und attraktiven Begegnungsort.

Mehr Sicherheit für alle: Ein zentraler Punkt des Projekts ist die Verbesserung der Sicherheit. Die Kantonsstrasse wird zwischen «Freihof» und «Sonne» geringfügig verlegt. Dadurch bricht sie die Perspektive der Autofahrer und es entsteht eine optische Bremswirkung – die Autofahrer/innen fahren langsamer. Weiter sind durchgängige Radstreifen und

beidseitig durchgehende Trottoirs vorgesehen. Dank Tiefgaragen wird das Parkplatzproblem im Zentrum gelöst.

Gute Finanzlage: Die Finanzlage der Gemeinde Diepoldsau ist gut. Ab 2014 senkte der Gemeinderat den Steuerfuss erneut um 5 Prozent. Die Investitionen für die Zentrumsplanung sind gesichert. Ein Ja zum Baukredit wird keinen direkten Einfluss auf den Steuerfuss künftiger Jahre haben. Der Kreditantrag für Planung und Bau beträgt 9.69 Millionen Franken, davon sind 3.3 Millionen Franken bereits als Vorfinanzierung bewilligt.

Reduktion des Durchgangsverkehrs: Um das Verkehrsproblem zu lösen, arbeitet die Gemeinde Diepoldsau mit dem Kanton und dem Land Vorarlberg sowie den Gemeinden Altach, Hohenems, Mäder und Oberriet eng zusammen. In diesen Tagen begannen die Ingenieure mit der Entwicklung von verkehrsplanerischen Lösungen für die Entlastung der Tram- und Hohenemserstrasse. Ziel des Gemeinderates ist es, die fehlende Verbindung zwischen den beiden Autobahnen A13/A14 so schnell als möglich zu realisieren, um damit den Verkehr in Diepoldsau deutlich zu reduzieren.

Gemeinderat, Diepoldsau